

Steffen Beck wird neuer Stadtbrandrat

Horst Settler stellte Ansbachs höchstes Feuerwehramt nach 27 Jahren bereit – Klaus Schwarzbeck bleibt geschäftsführender Vorsitzender

VON OLIVER HERBST

ANSBACH – Eine Feuerwehr-Ära geht zu Ende. 27 Jahre ist Horst Settler Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) Ansbach und Stadtbrandrat – die Hälfte des Lebens für den 54-Jährigen. In der Jahresversammlung trat er nun nicht mehr an. Aber er warb eindringlich für seinen designierten Nachfolger Steffen Beck. Mit Erfolg.

Von einem „historischen Ereignis“ sprach Thomas Deffner als Oberbürgermeister und Vorsitzender der Feuerwehr. „Wir nehmen heute im besten Sinne des Wortes Abschied von Horst Settler“, bemerkte er. Nach Gelächter schob er augenzwinkernd nach: „Nur in Anführungszeichen in einer Funktion.“

Das Amt eines Stadtbrandrats sei kein einfaches. Es sei von großer Verantwortung gegenüber den Bürgern, den aktiven Wehrleuten und der ganzen Wehr geprägt.

Der OB ging auf die „zahlreichen Krisen und Herausforderungen“ sowie großen Ereignisse in Settlers Amtszeit ein – vom Brand in der Karlstraße 2010 über die Terrorlage beim Ansbach Open 2016 und den Amoklauf am Gymnasium Carolinum 2009 bis zu den drei Bombenfunden 2021, am 9. Juli verbunden mit einem Hochwasser.

Jung, hochmotiviert und gut ausgebildet

„Wir konnten uns immer auf deine Entscheidungen, auf dich ganz persönlich verlassen“, unterstrich Thomas Deffner. „Du hast dich immer für deine Feuerwehr eingesetzt, auf allen Ebenen.“ Auch in der Corona-Krise habe der Stadtbrandrat Herausragendes geleistet. Die Feuerwehr sei trotz der Pandemie und der verbun-



Die Versammlung war voller Personalentscheidungen. Stadtbrandrat Horst Settler tritt ab. Steffen Beck folgt ihm nach. Klaus Schwarzbeck ist als geschäftsführender Vorsitzender wiedergewählt (von links). Foto: Oliver Herbst

denen Herausforderungen stets einsatzbereit gewesen.

„Fortschritt hängt mit Bewegung zusammen, und Bewegung bedingt Veränderung“, begründete Horst Settler selbst, warum er ausscheidet. Nur wenn man auch im personellen Bereich einmal wechsle und austausche, ließen sich Fortschritt und Innovation vorantreiben. Er lobte die junge, hochmotivierten und gut aus-

gebildete Mannschaft – „mit Menschen, die zur Verfügung stehen, die sich einsetzen“.

Mit Thomas Deffner habe er eine gute und angenehme Arbeitsatmosphäre gehabt. „Sie sind jetzt der dritte Oberbürgermeister, den ich sozusagen verschleißte.“

Als Horst Settlers Nachfolger errang Steffen Beck (41) in geheimer Wahl eine deutliche Mehrheit. 82

Feuerwehrleute entschieden sich für ihn als einzigen Kandidaten. Den Kommandanten durften nur aktive Kameradinnen und Kameraden bestimmen. 89 gaben eine Stimme ab. Vier waren ungültig, und je eine entfiel auf Martin Herde, Pascal Mittemeyer und Horst Settler.

Der scheidende Stadtbrandrat hatte Steffen Beck für Ansbachs höchstes Feuerwehramt vorgeschlagen. Er

machte deutlich, dass er den bisherigen Stadtbrandinspektor für fachlich geeignet hält. „Die Funktionen wurden aber nicht nur durchlaufen, sondern aus meiner Sicht in bemerkenswert hoher und zuverlässiger Art und Weise erledigt.“

Beck sei nicht Mitarbeiter der Stadt, unabhängig und damit weisungsungebunden. „Er ist erfolgreich in der Leitung kritischer und/oder großer Einsätze“ und gehe planvoll und strategisch vor. Im Beruf trage der Zimmerer Personalverantwortung. Überdies betonte Settler: „die Menschlichkeit, die Persönlichkeit, die Sache immer im Vordergrund und nicht die eigene Person“.

Nach seiner Wahl genügte Steffen Beck wenige Worte: „Ich nehme die Wahl an, bedanke mich fürs Vertrauen und freue mich, mit euch den Weg in der Zukunft zu gehen.“

Der Stadtrat hat noch das Wort

Klaus Schwarzbeck macht als geschäftsführender Vorsitzender weiter. Er erhielt in geheimer Wahl 99 von 101 Stimmen. Eine war ungültig, und eine bekam Martin Herde. Wahlberechtigt waren alle Mitglieder. Schwarzbeck vorgeschlagen hatte Oberbürgermeister Deffner. „Er macht das aus meiner Sicht ganz, ganz hervorragend und hat immer viele gute Ideen“, stellte er fest.

Schwarzbeck hob „das tolle Ergebnis“ hervor, kündigte aber an, dass es seine letzte Periode sei. Ihm war wichtig, „dass man für die nächste Wahl in sechs Jahren oder vielleicht auch schon davor einen geeigneten Kandidaten hat“.

Horst Settler ist jetzt noch bis 28. Februar im Amt. Bis dahin ist es am Stadtrat, die Personalie Steffen Beck zu bestätigen – was allerdings eine Formsache ist.